

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:  
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 224.

Dienstag, 26. September 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger im Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Insekt. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelposten für die Nummer des Tagesblattes bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Seefischstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Wahl eines Abgeordneten für die II. Kammer der Ständeversammlung im 8. städtischen Wahlkreis durch die von den Urwählern gewählten Wahlmänner findet in Otschah

Montag, den 2. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr im kleinen Saale des Hotels zum Goldenen Löwen

statt.

Gemäß § 27 des Landtagswahlgesetzes vom 28. März 1896 wird dies hiermit bekannt gemacht.

Otschah, am 23. September 1905.

Der Wahlkommissar für den 8. städtischen Wahlkreis.  
Härtwig, Bürgermeister.

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist auf Seite 33, den Gastwirt Christian Christoph Heinrich Wagner in Bobersien und dessen Ehefrau Ida Anna geb. Dreßler betreffend,

eingetragen worden:

Durch Vertrag vom 22. September 1905 ist die Verwaltung und Nutzung des Gutes am gegenwärtigen und zukünftigen Vermögen der Ehefrau ausgeschlossen.

Riesa, am 25. September 1905.

Königliches Amtsgericht.

Die für den Neubau des Realprogymnasiums erforderlichen Tischdeckerarbeiten einschl. Ziegellieferung, die Klempnerarbeiten und die Abwasserabfuhranlage

gelangen hiermit zur Bewerbung für einheimische Gewerbetreibende zur Ausschreibung.

Angebotsformulare können im Stadtbauamt gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden und sind ausgefüllt bis

Mittwoch, den 4. Oktober vormittags 10 Uhr

im Bauamt eingureichen.

Die Bewerber können persönlich oder durch legitimierte volljährige Vertreter der Eröffnung der Angebote beiwohnen.

Die Auswahl unter den Bewerbern, sowie die Ablehnung aller Angebote behalten wir uns vor.

Riesa, den 26. September 1905.

Der Rat der Stadt Riesa.  
Hyer.

## Feuerwehr betreffend.

Die Mannschaften der Feuerwehr zu Riesa und zwar:

das freiwillige Rettungskorps  
die Feuerreserve, Spritze Nr. 1 (Hauptmann Göbe)  
die Wachmannschaft (Hauptmann Bornkessel)

haben sich Freitag, den 29. September, abends 7 Uhr pünktlich am Spritzenhaus zu einer Übung einzufinden.

Nur begründete Entschuldigungen werden berücksichtigt und sind vorher beim Kommandant Müller, Hauptstraße 53, eingureichen. Auf § 27 der Feuerlöschordnung wird aufmerksam gemacht.

Riesa, den 21. September 1905.

Der Vorsitzende des Feuerlöschausschusses.  
Bretschneider.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 26. September 1905.

Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern abend auf hiesigem Bahnhof. Der Hilfsweichenwärter Karl Gustav Schmidt, 32 Jahre alt, in Adersau wohnhaft, wurde überfahren und zwar derart entsetzlich, daß ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde. Wie sich das Unglück ereignet, ist nicht bestimmt festgestellt, da der Vorgang von niemand gesehen worden ist. Der so jäh aus dem Leben Geschiedene hinterläßt eine Witwe mit fünf Kindern im Alter von 2—8 Jahren.

Wie man dem „Leipz. Tbl.“ aus dem 8. städt. Wahlkreis schreibt, müsse die Wahl eines freisinnigen Wahlmannes wegen eines Formfehlers kassiert werden. Die Meldung dürfte auf folgendem Vorkommnis basieren: Bei der Nachwahl der 2. Abteilung in Riesa sind im 3. Bezirk nämlich nur 64 Wähler gezählt, dagegen 65 Wahlzettel festgestellt worden; unter diesen befand sich einer, der auf sehr dünnes Papier geschrieben war und der vom Wahlvorsteher, in der Annahme, daß er nicht auf rechtmäßige Weise in die Urne gelangt sei, für ungültig erklärt wurde. Bekanntlich entschied dann das Los unter den in Frage kommenden drei Wahlmännerkandidaten, von denen jeder 28 Stimmen auf sich vereinigt hatte, zu Gunsten des freisinnigen. Der Formfehler soll nun darin liegen, daß nicht der Wahlvorsteher selbst, sondern einer der Beisitzer das Los gezogen hat. Ob der Protest hiergegen, der von nationalliberaler Seite ergehen soll oder ergangen ist, zur Kassierung der Wahl des Freisinnigen führt, muß vorerst dahin gestellt bleiben, ist aber bei dem vorhandenen, gestern mitgeteilten Stimmenverhältnis von erheblicher Bedeutung. Wie man dem „Leipz. Tbl.“ weiter mitteilt, wollen die Nationalliberalen in allen drei Wahlbezirken für ihren Kandidaten, Herrn Dr. Deinge, stimmen.

Der Wahlkommissar für den 8. städtischen Wahlkreis, Herr Bürgermeister Härtwig-Otschah, gibt bekannt, daß die Wahl des Landtagsabgeordneten durch die Wahlmänner nächsten Montag, 2. Oktober, vorm. 11 Uhr im kleinen Saal des Hotel zum Goldenen Löwen in Otschah stattfindet. (s. amtl. Bekanntmachung.)

Herr Direktor Peinert vom Berliner Residenz-Ensemble bietet dem hiesigen Publikum Außerordentliches. So gestern neben dem übermütigen, tollen Schwanz „Charleys Tante“ ein vollkommenes Ballet von einem aus acht Damen bestehenden Ensemble. Dasselbe erzielte einen durchschlagenden Erfolg und fand stürmischen Beifall, so daß es sich zu teilweiser Wiederholung der Länge veranlaßt sah. Zunächst geboten wurde die von der Solotänzerin Marianne Kunschmann arrangierte Ballet „Komposition: Die vier Jahreszeiten.“ Anmutig und lieblich, wie die

gewandten Tänzerinnen selbst, waren die verschiedenen kunstvollen Tänze und Reigen, das ganze Arrangement außerordentlich geschickt getroffen. Auch der später aufgeführte große ungarische Nationaltanz: Gardas, wirkte ungemein pöndend, ja faszinierend. Jedenfalls verdient sich Herr Direktor Peinert durch die Balleteinlagen, die eine willkommene Abwechslung bieten, die aber selbstverständlich erhebliche Unkosten verursachen, alle Anerkennung. Natürlich nahm auch das Ballet das Hauptinteresse der Theaterbesucher in Anspruch; doch fand auch die Durchführung von „Charleys Tante“ lebhaftesten Beifall. Das Stück reißt mit seinen zwar unmöglichen, aber übermütigen tollen Situationen und Szenen zur Heiterkeit hin, und es herrschte solche denn auch in reichem Maße. Die Titelfrau, die auch die Hauptrolle ist, wurde von Herrn Direktor Peinert in der nötigen burschikosen Weise gewandt und erfolgreich durchgeführt, wie auch die andern Mitwirkenden zum Wohlgefallen des Ganzen wader beitrugen.

Die Vorbereitungen zum nächsten ordentlichen sächsischen Landtage sind soweit gediehen, daß die Eröffnung der Landtagskanzlei für den 16. Oktober in Aussicht genommen worden ist. Damit finden die Gerichte, daß die Landtagsöffnung im letzten Oktoberdrittel erfolgen wird, ihre Bestätigung. Der Rechenschaftsbericht der Königlich-sächsischen Staatsregierung auf die Finanzperiode 1902/03 ist im Druck vollendet und auch der Staatshaushaltsbericht für die Finanzperiode 1906/07 ist vor kurzer Zeit fertiggestellt und in Druck gegeben worden. Dasselbe gilt von verschiedenen Berichten über besondere Verwaltungszweige des Staatshaushaltes. Außer den großen wasserrechtlichen Vorlagen und einem Gesetzentwurf zur Erweiterung des Umfangs und der Befugnisse des Landeskulturrates wird dem Ständen lt. Dr. Ang. auch der Entwurf eines Bürgergesetzes zugehen. Ein solches Gesetz lag vor Jahren schon einmal dem Landtage vor, kam jedoch nicht zur Verabschiedung. In dem neuen Entwurf ist den Ständen verlaublich Bedenken und Wünschen Beachtung geschenkt worden, und es steht zu erwarten, daß er eine Mehrheit in den Kammern findet. Ueber die Beratungen, die von der Königlich-sächsischen Staatsregierung in eingehender Weise über verschiedene Anregungen zur Reorganisation der sächsischen Forstwirtschaft gepflogen worden sind, wird den Ständen entsprechende Mitteilung gemacht werden. Die Eröffnung des Landtages wird nach Beendigung der Präliminararbeiten im Residenzschloß durch Se. Majestät den König erfolgen. Am Tage dieses feierlichen Aktes findet dann altem Herkommen gemäß in Zeiten, wo keine Hoftrauer herrscht, eine Galatafel statt. Dispositionen in dieser Richtung sind allerdings bis jetzt noch nicht getroffen worden.

Vom 1. Oktober d. J. an tritt bei den zum Militär-Reitinstitut in Hannover kommandierten Offizieren der sächsischen Armee ein Wechsel ein und gehen folgende Herren dahin ab: vom 7. Feldartillerie-Regiment

Nr. 77 in Leipzig Leutnant Köthen, vom 2. Feldartillerie-Regiment Nr. 28 in Pirna Leutnant Metz, vom 3. Ulanen-Regiment Nr. 21 Leutnant Freiherr v. Ziegler-Klipphausen, vom 2. Fusaren-Regiment „Königin Carola“ Nr. 19 Leutnant Wöde-Heynisch, vom Garberegiment Leutnant Freiherr v. Strahlenheim, vom Karabinier-Regiment Leutnant Freiherr v. Usar-Bleichen. Die deutsche Armee mit Ausschluß von Bayern stellt 63 Offiziere.

Die Marschleistungen unserer Soldaten sind gelegentlich der Herbstmanöver verschiedentlich bereits ziffernmäßig gewürdigt worden. So hatte sich im vorigen Jahre ein preussischer Reserve-Offizier mit einem Schrittzähler versehen, den er während seiner 42tägigen Übungszeit stets bei sich trug. Nach den Angaben des Instrumentes wurden von seinem Träger in den 42 Tagen insgesamt 1238508 Schritte gemacht. Davon entfallen auf die Zeit des Regimentsergerien 632636, auf die des Brigadegergerien 170002 und auf die Zeit der Manöver 435870 Schritte. Nimmt man nun als Schrittgeschwindigkeit das Marschtempo, 112 Schritt in der Minute, so erfordert das Zurücklegen der Gesamtleistung — 1238508 Schritt — eine Zeit von 11058 Minuten oder 7 Tagen und 16 Stunden; es wären also täglich Marschleistungen von rund 4 1/2 Stunden zu bewältigen gewesen. Die höchste Marschleistung ergab an einem Tage 55926 Schritte, also 44,7 Kilometer. Die nächsthöchsten Zahlen von im Dienst gemachten Schritten sind 52828, 46506, 46136, 44440, 42508, 37832. Zwischen 30000 und 35000 Schritten wurden an sechs, zwischen 20000 und 30000 an elf und zwischen 10000 bis 20000 Schritten an neun Tagen zurückgelegt.

Gröbba. Zu dem Berichte über die Einweihungsfeier am vergangenen Sonntag sei noch mitgeteilt, daß das Thema der Antrittspredigt über Phil. 3,12—16, die Sonntagspfeife, lautete. Das Einreden des Seelforgers und seiner Gemeinde, und daß der Prediger redete 1) von Grund und Ziel ihres Bundes (Christus), 2) von der Befinnung, in der sie einander verstehen („nicht daß ich's schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei“) und 3) von dem Streben, mit dem sie einander vorwärts helfen („ich vergesse, was dahinten ist und strecke mich nach dem, das da vorne ist.“).

Heyda. Gestern stürzte beim Kartoffelabladen der 68-jährige Gemeinbediener so unglücklich vom Wagen, daß er sich einen Oberschenkelbruch zuzog. Die erste Hilfe wurde ihm von einem Mitgliede der Riesaer Freiwilligen Sanitätskolonne geleistet.

Großenhain, 25. September. Zu einer imposanten Trauerfeierlichkeit gesahelte sich heute nachmittag die Beerdigung des Herrn Ehrenbezirksvorstehers C. F. Wille in Großenhain. Aus allen Teilen der Amtshauptmannschaft Großenhain waren Vertreter der Königl. sächsischen Militärvereine herbeigekommen, um Vater Wille das letzte kameradschaftliche Geleit zu geben; auch das Königl. Sächs.